



Dirne aus Leidenschaft

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich mir dieses Widerspruchs bislang noch nicht bewusst war, erst jetzt, wo du es erwähnst, seh auch ich diese Unstimmigkeit.

Und so langsam glaube ich auch, komme ich dahinter, was ihr mit dem pompösen Schreibstil meint: ein einfaches "dies" oder "das" reicht mir nicht, ich muss immer noch irgendwie ein Adjektiv dazusetzen, wie in dem genannten Beispiel eben dieses "diffus".

Ich musste auch schon ganze Kapitel nachkorrigieren, weil ich es am Anfang nicht geschafft habe, mich bei der Nennung von Charakteren auf Name, bzw. der/die zu beschränken. Da musste immer ein "die Schwarzhäufige", "ihr Schöpfer", "die Flügelgestalt",... stehen, sonst fand ich, dass es zu... eintönig klang. Aber vielleicht ist ja genau das der "flache" Stil, den ich brauche, um die Leser zu erreichen.

Das mit dem einen passiven Satz mag vielleicht dem Umstand geschuldet sein, dass ich meine ersten Schreibschritte im Text-Rollenspiel-Millieu gemacht habe und vielleicht noch gelegentlich in diesen abrutsche.

Die Erzählperspektive soll eigentlich der von außen zuschauende Erzähler sein. Das habe ich als die für mich (beschreiberisch gesehen) beste Variante erwiesen, nachdem ich zwei Kapitel in der Ich-Perspektive geschrieben habe.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).